

Reihe

Jüngerschaft

Jahrgang 1

Grundlagen des Lebens
als neugeborener Christ

Band 1.4

Geistlicher Kampf und aktive Heiligung

--

Rolf J. Dietz



Schrift und Kraft

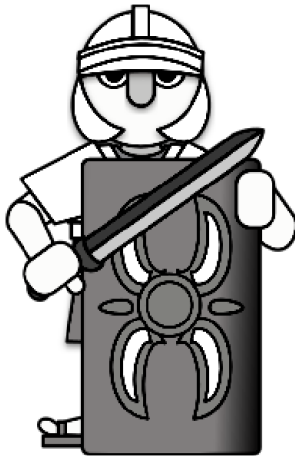
1. Ausgabe

Marl, 2017

Dieses Heft zu kopieren, vervielfältigen oder einscannen, mit welchen Mitteln auch immer, auch auszugsweise, ist untersagt, außer mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Bestellungen: Rolf J. Dietz,
Telefon: 02365 509167, E-Mail: rolfjdietz@mail.de

8 - Heiligung der Gedanken



Richtet eure Gedanken ganz auf die Dinge, die wahr und achtenswert, gerecht, rein und unanstößig sind und allgemeine Zustimmung verdienen; beschäftigt euch mit dem, was vorbildlich ist und zu Recht gelobt wird.
(Philliper 4,8 NGÜ)

auswendig lernen

Ein wichtiger Austragungsort von geistlichem Kampf sind die Gedanken.

Heiligung der Seele

Bevor wir uns mit der Heiligung der Gedanken bzw. des Verstandes beschäftigen, lass uns den Begriff „Seele“ näher betrachten.

Gott aber, der uns seinen Frieden schenkt, vollende euch als sein heiliges Volk und bewahre euch völlig unversehrt, fehlerlos an *Geist, Seele und Leib*, für den Tag, an dem Jesus Christus, unser Herr, kommt. (1Thess 5,23 GNB)

Seele: Im heutigen Sprachgebrauch ist oft die Gesamtheit aller Gefühlsregungen und geistigen Vorgänge beim Menschen gemeint. In diesem Sinne ist „Seele“ weitgehend mit dem Begriff Psyche synonym.²

Seele ist der Immaterielle Teil des natürlichen Menschen: Gedanken und Gefühle.

In der Bibel wird oft als Synonym von Seele das Wort „Herz“ benutzt. Die Sünde und Bosheit kommen aus dem bösen Herzen.

Denn *aus dem Herzen* kommen böse Gedanken, Mord, Ehebruch, Unzucht, Diebstahl, falsche Zeugnisse, Lästerungen. Das ist's, was den Menschen verunreinigt! (Mt 15,19-20a)

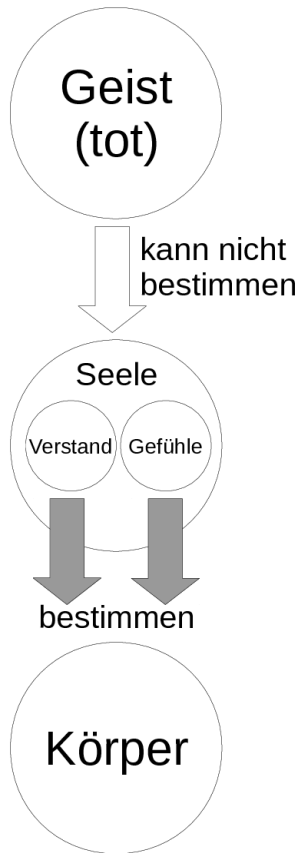
Der Mensch ohne Jesus besteht aus: *Körper* (Materiell), *Seele* (Verstand und Gefühle, die Psyche) und *totem Geist* (Mt 8,22; Eph 2,1+5+14). Unter den nicht Neugeborenen werden Seele und Geist oft fälschlicherweise als Synonyme benutzt.

Beim neugeborenen Christen ist der Geist lebendig (Joh 6,63, wiederbelebt vom Heiligen Geist, der jetzt hier wohnt Rö 8,9).

Beobachte aufmerksam folgende Zeichnung und bespreche sie mit den Kollegen (z. B.: warum sind auf der linken Seite zwei Pfeile unter Seele und rechts nur einer? Warum ist der Pfeil unter Geist links hell und rechts dunkel?):

² de.wikipedia.org/wiki/Seele

Mensch ohne Jesus

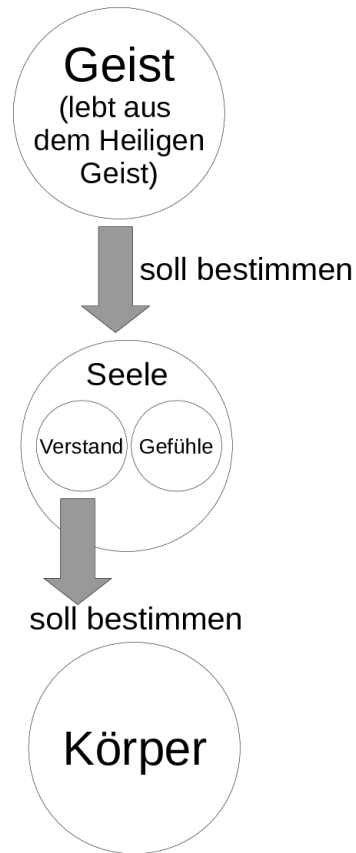


Gefühle

Gefühle kommen aus der Seele, der Heilige Geist aber, lebt in unserem Geist. Wir sollen uns leiten lassen vom Heiligen Geist und nicht von Gefühlen. Das sind zwei verschiedene Quellen.

Kann man Gefühle kontrollieren? Ja. Auch unsere Gefühle müssen Gott und seinem Wort unterliegen! Das bedeutet nicht, dass ein Jünger keine Gefühle haben darf, sondern, dass die Gefühle seine Handlungen nicht bestimmen sollen.

Neugeborener Christ



Heiligung der Gedanken

Wer einen Gedanken sät, erntet eine Tat...

Wer eine Tat sät, erntet eine Gewohnheit...

Wer eine Gewohnheit sät, erntet einen Charakter...

Wer einen Charakter sät, erntet sein Schicksal.

Gedanken sind sozusagen unser Rechenzentrum. Unreine Geister versuchen unreine Gedanken in uns zu erzeugen: sinnlich, schmutzig, erniedrigend, menschenentwürdigend. Satan versucht zu erreichen, dass wir die falschen Entscheidungen treffen und gegen den Willen Gottes handeln.

Wie werden die falschen Ideen uns zugeflüstert? Satan benutzt alle möglichen Kanäle über die wir Informationen empfangen: Schule, Bekannte und Verwandte, Bücher, Zeitschriften und andere Medien.

Wenn wir Raum für solche Gedanken und Pläne in unserer Seele bereitstellen, werden sie immer wieder zurückkommen. Wir müssen diese Räume verstopfen.

...und reiße den Hochmut nieder, der sich der wahren Gotteserkenntnis entgegenstellt. Jeden Gedanken, der sich gegen Gott auflehnt, nehme ich gefangen und unterstelle ihn dem Befehl von Christus. (2Kor 10,5 GNB)

Gott will uns von einer weltlichen, materiellen, sinnlichen Denkweise zu einer geistlichen, himmlischen bringen (Kol 3,1-6).

Wasche dein Herz rein von [deiner] Bosheit, o Jerusalem, damit du gerettet wirst! (Jeremia 4,14a)

Das Ziel des geistlichen Kampfes ist, dass die Gedanken Christus gehorchen, dass wir in der göttlichen Art und Weise denken, die Gedanken Jesus unterwerfen (Phil 4,8).

Den Verstand einsetzen

Ich rede ja mit Verständigen; beurteilt ihr, was ich sage! (1Kor 10,15)

„Ich rede ja mit Verständigen“: Paulus erwartet von den Korinthern, dass sie ihren Verstand einsetzen.

Manchmal wird die Leitung des Heiligen Geistes in unserem Geist mit Gefühlen verwechselt und so entsteht eine Art „christliche Esoterik“, wenn fälschlicherweise gemeint wird, man müsse den Verstand ausschalten und den Gefühlen folgen.

„...beurteilt ihr, was ich sage“: Paulus lädt uns ein, den gesunden Menschenverstand einzusetzen, welcher auch von Gott gegeben ist. Es ist falsch auf den Verstand als Quelle unserer Entscheidungen zu vertrauen (Spr 3,5). Unser Verstand muss der Leitung des Heiligen Geistes unterworfen werden und danach *voll eingesetzt* werden! Ein Jünger Jesu *muss* den Verstand einsetzen.

Medienkompetenz

Medien sind Gegenstände, darum sind sie weder böse noch gut. Auf Papier kann man die Bibel drucken oder Obszönitäten. Das gleiche gilt für alle anderen Medien. Um die Gedanken zu reinigen und rein zu halten, müssen wir Medienkompetenz erlernen. Man muss die Medien nutzen und beherrschen und nicht umgekehrt.

Fernseher

Der Fernseher bringt den Leuten Gewalt und Obszönitäten ins Haus, vor der ganzen Familie und lehrt Ideologien und Lebensentwürfe die der Bibel widersprechen, wie Evolutionstheorie, Konsumdenken, Relativierung der Familienwerte, etc.

Ich will Acht haben auf den vollkommenen Weg. Wann wirst du zu mir kommen? Ich will mit lauterem Herzen wandeln im Innern meines Hauses. (Ps 101,2)

„Glotzen“ bedeutet oft, zusammen in einem Raum zu sein ohne Gemeinschaft zu haben. Wir haben persönlich die Erfahrung gemacht, dass großer Segen in unserer Familie eingetroffen ist, seit wir keinen Fernseher mehr haben, schon mehr als 10 Jahre lang. So beweisen wir, dass, was viele für unmöglich halten machbar ist. Bessere Alternativen zum Fernsehen sind, z. B.: singen, spielen (z. B., Brettspiele, Ballspiele), musizieren, spazieren, kochen, malen, u. v. a.

Unterhaltung

Die Menschen ohne Jesus arbeiten acht Stunden am Tag, schlafen acht Stunden und die restlichen acht Stunden, müssen sie „totschlagen“ und dafür wurde ein milliardenschwerer Industriezweig gegründet: die Unterhaltungsindustrie.

Nachfolger Jesu betrachten das „Totschlagen“ von Zeit als nicht empfehlenswert (Eph 5,16), sondern die Zeit zu heiligen durch Andacht, Gemeinschaft und Ruhezeit und sie im Werk des Herrn zu nutzen.

Internet

Welche Dienste man im Internet in Anspruch nimmt, wie viel Zeit man damit verbringt, sollen wir prüfen (Kol 4,5). Man benötigt das Internet, um günstig zu kommunizieren. Es sollte unser Leben „erleichtern“, aber in vielen Fällen nimmt sich das Internet die gesparte Zeit wieder zurück und mehr! Anstatt 1000 Freunde zu haben, die man nicht wirklich kennt, wäre es besser, echte Freunde und Gemeinschaft im eigenen Umfeld und in der Gemeinde zu suchen.

Heiligung der Lehre bzw. Theologie

Der Kampf um die Gedanken, die Heiligung der Gedanken, geht auch über die Lehre. Wir sollen prüfen, ob unser Glauben rein biblisch ist. Drei Phänomene sind besonders gefährlich:

Gesetzlosigkeit

Und dann werde ich ihnen bezeugen: Ich habe euch nie gekannt; weicht von mir, ihr Gesetzlosen! (Mt 7,23)

Ein Gedankenfehler, der auf falschem Verständnis von Gnade beruhen kann (Judas 4), ist die Vorstellung, dass das Leben im Geist Gottes bedeuten würde, dass man leben kann „wie man will“. Die Ungesetzlichen sind zu dem absurden Schluss gekommen, dass je größer die Sünde ist, desto größer wäre die Gnade (Rö 5,20), dem Paulus stark widerspricht (Rö 6,1).

Die Ungesetzlichkeit in Gemeinden ist auch heute stark. Die Bereitschaft Gott zu gehorchen und *seinen* Willen zu tun ist klein. Der Wille

Gottes wird relativiert, als altmodisch abgestempelt. Die Sünde und ihre Folgen werden heruntergespielt.

Gesetzlichkeit (Rö 6,15)

Gesetzlichkeit ist das andere Extrem: d. h., zu meinen, der Wille Gottes würde uns ausschließlich in schriftlicher Form gegeben und den Willen Gottes zu erfüllen hieße, alle schriftlichen biblischen Anordnungen einzuhalten.

Der neugeborene Christ wird von Schrift und Heiligem Geist geleitet. Der Heilige Geist offenbart die Bedeutung der Schrift, sodass wir ohne ihn nicht in der Lage wären, die Schrift zu verstehen (Joh 16,13).

Der Nachfolger Jesu lebt nicht *unter*, sondern „über“ (im übertragenen Sinn) dem Gesetz (Rö 6,15), was bedeutet, dass er *noch heiliger* als der gesetzliche Pharisäer lebt (Mt 5,20): Er *überholt* den Gesetzlichen, weil ihm der Heilige Geist als zusätzliche Hilfe zur Seite steht.

Als Beispiel für das Zusammenspiel von Gesetz und Heiligem Geist: Wenn es nebelig ist und der Flugzeugpilot keine Sicht hat, muss er sich völlig auf die Instrumente verlassen – es ist beängstigend. Andererseits, kann er, wenn schönes Wetter ist, an dem was er sieht orientieren. Das bedeutet nicht, dass er die Instrumente ignoriert, im Gegenteil, der Flug auf Sicht und die Instrumente widersprechen sich nicht, sondern ergänzen sich perfekt in der Aufgabe für die sichere Landung (Eph 4,13). Im A.T. mussten sich die Glaubenden beängstigt ausschließlich auf die Schrift („Instrumente“) verlassen, während es seit Pfingsten es zusätzlich das Licht des Heiligen Geistes gibt.

Humanismus

Diese Verdrehung ist heute sehr verbreitet. Der Mensch wird in Predigt, Lobpreis und Gebet ins Zentrum gerückt. Gott, Jesus und die Bibel werden zwar genannt, aber im Grunde missbraucht um den Mensch und seine Ziele in dem Mittelpunkt zu stellen. Diese Verdrehung ist nicht leicht zu erkennen. Hier nennen wir einige Beispiele, als einen Versuch es zu verdeutlichen.

Predigten mit Sätzen wie z. B.:

„Die Bibel ist wichtig, weil sie *unser* Leben verbessern kann...“

Wenn im Lobpreis die Lieder überwiegend mit Sätzen gefüllt sind wie z. B.:

„Gott wir loben dich, weil du *uns* so viel Gutes tust...“

Wenn Gebete *überwiegend* den Mensch und seine Bedürfnisse thematisieren, wie z. B.:

„Herr Jesus, wir danken dir für alles was du *uns* gibst...“

Humanismus sieht nicht den Menschen als errettungsbedürftigen, verlorenen Sünder, der sich von Grund auf bekehren muss, sondern als „guten Mensch“ dem nur ein Anstrich von Christenheit fehlt.

Humanismus instrumentalisiert Gott, Jesus und die Bibel um die Wünsche und Ziele der Menschen zu fördern. Hiermit begeht der Humanismus einer der schrecklichsten Gotteslästerungen (benutzt Gott – 2Mo 20,7) und Götzendienste (Mensch als Zentrum – 1Mo 3,5).

Aufgaben

- 1) Besprechen: der Unterschied zwischen Seele und Geist.
- 2) Warum sind Gefühle eine völlig andere Quelle als der Geist?
- 3) Warum ist Humanismus so gefährlich?